



Nachhaltigkeitsmanagement
Persönliches Referat des Oberbürgermeisters
Dezernat I

Ergebnisvermerk

zur Sitzung des Freiburger Nachhaltigkeitsrates
am 23. Oktober 2025 an der Evangelischen Hochschule Freiburg

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

Sitzungsende: 18:00 Uhr

Teilnehmende: siehe Teilnahmeliste (Anlage)

TOP 1: Begrüßung

Sebastian Backhaus, Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements der Stadt Freiburg, begrüßt in Vertretung von Oberbürgermeister Martin Horn, dem Vorsitzenden des Freiburger Nachhaltigkeitsrates, alle Mitglieder zur Sitzung. Er dankt Rektorin Prof. Dr. Kirchhoff und der Evangelischen Hochschule für die Gastfreundschaft. Ein besonderer Dank gilt den Sprecher*innen des Nachhaltigkeitsrates, Fedoua Hamman und Jonas Bauschert, für den Impuls zu einem neuen Format, das in dieser Sitzung erstmals umgesetzt wird. Im Rahmen des Formats haben die Mitglieder die Möglichkeit, Herausforderungen in kurzen Pitches vorzustellen. Besonderheit der heutigen Sitzung ist die Teilnahme der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit, die ihre Fachexpertise in das Pitchformat einbringen wird.

TOP 2: Nachhaltigkeit an der Evangelischen Hochschule Freiburg

Rektorin Prof. Dr. Renate Kirchhoff stellt das Nachhaltigkeitsprofil der Evangelischen Hochschule Freiburg als Hochschule für Angewandte Wissenschaften mit den Schwerpunkten Soziale Arbeit, Gesundheit, Erziehung und Bildung (SAGE) vor. Sie betont, dass sämtliche Leistungen der Hochschule, von Forschung über Weiterbildung und Lehre bis hin zu Transferaktivitäten, einem der 17 Sustainable Development Goals zugeordnet werden können. Besonders hebt sie innovative Forschungs- und Lehrprojekte hervor, in denen Studierende und Lehrende gemeinsam an der Umsetzung von Nachhaltigkeit als

Zusammenspiel ökonomischer, sozialer und ökologischer Verantwortung arbeiten (mehr Details unter Anlage 1).

TOP 3: Pitch-Session (aus Impuls der Sprecher*innen zur stärkeren Einbindung der Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates entstanden)

Auf Initiative der Sprecher*innen des Nachhaltigkeitsrates, Fedoua Hamman (Migrant*innenbeirat) und Jonas Bauschert (Haus des Engagements), findet in der Sitzung erstmals ein Pitch-Format statt. Ziel ist es, die Mitglieder des Rates stärker einzubinden und mit der Vielfalt der Perspektiven und Schwarmintelligenz potentielle Lösungsansätze zu identifizieren. Dabei wird betont, dass Nachhaltigkeit nicht nur von oben, sondern auch von unten entsteht – durch gemeinsames Handeln und gegenseitiges Lernen.

Peter Rinker, stellvertretender Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements, stellt die Methodik der Pitch-Session kurz vor. Die Teilnehmenden präsentieren in 90 Sekunden ihre eigenen Herausforderungen. Anschließend werden per Abstimmung max. fünf Themen ausgewählt, die in Arbeitsgruppen vertieft bearbeitet werden.

3.1 Vorstellung der Herausforderungen

Thema 1: Sozialverträglicher Klimaschutz (Anja Berkmann, kath. Stadtdekanat)

Der Beitrag befasst sich mit der Frage, wie Klimaschutzmaßnahmen sozial gerechter gestaltet werden können. Oft ist Eigenkapital erforderlich, um von Förderprogrammen zu profitieren, d.h. die Förderungen bevorzugen teils ökonomisch besser gestellte Personen. Haushalte mit weniger finanziellen Mitteln sollten durch Klimaschutzmaßnahmen nicht überproportional belastet werden, sondern eher unterstützt werden, v.a. da sie im Durchschnitt einen deutlich geringeren CO₂-Fußabdruck aufweisen als Besserverdienende. Für die Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen ist es entscheidend, alle gesellschaftlichen Gruppen mitzunehmen und die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen zu berücksichtigen.

Thema 2: Was passiert mit meinen Steuern? - Transparenz bei (kommunalen) Steuermitteln (Paul Daum, VCD)

Die vorgetragene Herausforderung thematisiert den Wunsch nach mehr Nachvollziehbarkeit bei der Verwendung kommunaler Steuergelder. Vorgeschlagen wird ein Bürger*innen-Portal mit einem Steuerrechner, der die individuellen Beitragsanteile sichtbar macht (in Australien gibt es bereits eine ähnliche Lösung). Also ganz konkret, wieviel Euro und Cent meiner jährlichen Steuern fließen in welche kommunalen Projekte und Bereiche. Dadurch wird die Verwendung öffentlicher Mittel transparenter gestaltet und das Vertrauen in politische Prozesse gestärkt.

Thema 3: Zukunft der Interkulturellen Woche (Fedoua Hamman, Migrant*innenbeirat)

Der Pitch beschreibt die strukturellen Herausforderungen der Interkulturellen Woche und betont die Bedeutung, Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in Vereinen unterschiedlicher kultureller Ausrichtung zu verankern. Vorgeschlagen wird die Einrichtung einer festen

Koordinationsstelle sowie die Einführung eines Nachhaltigkeitslabels für Veranstaltungen, um Kooperationen und interkulturellen Austausch langfristig zu fördern.

Thema 4: Zusätzliche Ressourcen für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Grundschulen (Petra Himmelspach-Haas, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Der Impuls besteht darin, BNE-Konzepte wie das Format „Freidays“ an Grundschulen zu etablieren und durch kollektives Wissen im Bereich Nachhaltigkeit im Quartier zu verankern. Dazu sind zusätzliche längerfristige Finanzierungsmöglichkeiten sowie der Ausbau von Bildungsnetzwerken erforderlich.

Thema 5: Familienfreundliche Hochschulen/Universitäten (Anna Polášek, Fraktion FR4U)

Studierende mit familiären Verpflichtungen oder berufstätige Studierende stehen vor besonderen Herausforderungen und würden von mehr Flexibilität und gezielten Unterstützungsangeboten profitieren. Der Beitrag verweist auf die gestiegene Belastung von Studierenden durch finanzielle und gesellschaftliche Anforderungen.

Hochschulen könnten u.a. flexiblere und digitale Lehrangebote entwickeln, um auch Personen mit herausfordernden privaten Umständen die aktive Teilhabe an Bildung einfacher zu ermöglichen.

Thema 6: Gesprächsformate für Jugendliche rund um Nachhaltigkeit und Klimaschutz (Greta Waltenberg, Stadtjugendring)

Der Pitch betont die Notwendigkeit von Gesprächs- und Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche unterschiedlicher sozialer Hintergründe rund um die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz, da diese Themen unter Jugendlichen ohne Anlässe immer weniger diskutiert werden. Ziel ist es, den Austausch zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz zwischen verschiedenen Gruppen zu fördern und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Pitch-Vorschläge: Abstimmung

Sozialverträglicher Klimaschutz (14)

Mein (Steuer-)Beitrag (11)

Interkulturelle Woche (4)

BNE an Grundschulen (9)

Familienfreundliche Hochschulen/Anpassung der Lehre (5)

Jugendliche Perspektiven und Gesprächsformate (16)

Die fünf Themen mit den meisten Stimmen (in Fett hervorgehoben) werden in Arbeitsgruppen vertieft bearbeitet. Die Ratsmitglieder und die stadtinterne Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit erarbeiten an Thementafeln im gemeinsamen Dialog mögliche Lösungsansätze und konkrete Schritte zur Bewältigung der vorgestellten Herausforderungen. Die Teilnehmenden wählen dabei frei, an welchem Thema sie mitwirken möchten. Im Anschluss werden die erarbeiteten Ergebnisse kurz im Plenum präsentiert:

3.2 Ergebnisse der Arbeitsphase

Sozialverträglicher Klimaschutz (Anja Berkmann, kath. Stadtdekanat):

Die Gruppe hat verschiedene Themenbereiche wie Mobilität, Klimaanpassung, aber auch Gebäude und Energie identifiziert, die es beim sozialverträglichen Klimaschutz zu beachten gilt. Zu diesen Themen wurden dann verschiedene Ansatzpunkte und Handlungsmöglichkeiten gesammelt, die mögliche nächste Schritte sein könnten (mehr Details unter Anlage 3).

Was passiert mit meinen Steuern? - Transparenz bei (kommunalen) Steuermitteln (Paul Daum, VCD): Die Gruppe diskutiert die Chancen und Risiken einer offenen Darstellung von Finanzflüssen auf kommunaler Ebene. Der Einsatz digitaler Werkzeuge, etwa KI-basierter Anwendungen, könnte dabei helfen, die Verwendung von Steuergeldern verständlich darzustellen. Auch mögliche Kooperationen mit Netzwerken wie der Open Knowledge Foundation bzw. „Frag den Staat“ werden erörtert.

Zusätzliche Ressourcen für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Grundschulen (Petra Himmelspach-Haas, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Die Gruppe erarbeitet Ansätze für den Ausbau von BNE-Angeboten in Freiburger Bildungseinrichtungen. Vorgeschlagen wird ein unbürokratischer Fonds, über den Leitungen von Einrichtungen sowie Kinder und Jugendliche Mittel für eigene BNE-Projekte beantragen können. Zudem könnte eine stadtweite Expertinnen- und Expertenliste den fachlichen Austausch fördern. Als möglicher nächster Schritt wird ein Austausch mit dem Freiburger Bildungsmanagement genannt.

Familienfreundliche Hochschulen/ Universitäten (Anna Polášek, Fraktion FR4U): Die Gruppe diskutiert mögliche Wege, um Studierende angesichts wachsender Belastungen besser zu unterstützen. Dabei steht die Möglichkeit eines hybriden Lehrangebots im Fokus. Für diesen Zweck werden das Sammeln von evidenzbasierten Daten sowie der Austausch mit Fakultäten, die bereits ein hybrides Lehrangebot aufweisen, als erste mögliche Ansatzpunkte identifiziert.

Gesprächsformate für Jugendliche rund um Nachhaltigkeit und Klimaschutz (Greta Waltenberg, Stadtjugendring): Die Gruppe sammelt Ideen, wie Begegnungen zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Hintergründe gefördert werden könnten. Im Fokus steht das Aufbrechen sozialer „Bubbles“ durch niedrigschwellige Formate an bestehenden Begegnungsorten wie Sport-, Musik- und Kulturveranstaltungen. Es wird an Gespräche über Themen wie Klima, Nachhaltigkeit und persönliche Zukunftssorgen gedacht, die als Impuls für Vielfalt und gegenseitiges Verständnis dienen sollen.

Jonas Bauschart, der durch die Pitch-Vorstellung und die Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse führt, bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitwirkung, die interessanten Diskussionen und den Austausch. Auch Sebastian Backhaus betont noch einmal die

besondere Zusammensetzung des Gremiums und die dadurch entstehenden Möglichkeiten, etwas Gemeinsam zu bewirken. Er regt an, dass sich die Beteiligten im Nachgang weiter zu den Themen der Pitches austauschen und aktiv werden. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist gerne begleitend behilflich.

TOP 4: Update aus den Arbeitsgruppen

4.1. AG Soziale Nachhaltigkeit

Frau Pia Maria Federer, Sprecherin der AG Soziale Nachhaltigkeit des Nachhaltigkeitsrates, berichtet über die Entwicklungen seit der letzten Sitzung. Im Mittelpunkt steht nach wie vor die Situation im Stadtbezirk Brühl-Beurbarung, in dem es an geeigneten Bewegungsräumen und -angeboten für Kinder und Jugendliche mangelt. Die AG hat hierzu bereits verschiedene Gespräche mit ortsansässigen Institutionen geführt, um Bedarfe und mögliche Ansätze zu ermitteln. Die Idee von zeitlich begrenzten Spielstraßen oder der Nutzung bestehender Flächen in Hinterhöfen wird dabei als mögliche Herangehensweise diskutiert. In einem nächsten Schritt ist ein Austausch mit der Freiburger Stadtbau GmbH, dem Bauverein Breisgau und dem Garten- und Tiefbauamt vorgesehen, um mögliche Optimierungen für Bewegungsmöglichkeiten zu identifizieren und anzuregen.

4.2 AG Klima

Veit Moosmayer vom Nachhaltigkeitsmanagement der Stadt Freiburg berichtet über die aktuellen Entwicklungen in der AG Klima. Nach der grundlegenden Aufbauphase des Freiburger Klimapakts, dessen Netzwerk inzwischen 107 Mitglieder umfasst, konzentriert sich die Arbeit aktuell auf die inhaltliche Vertiefung und Verstetigung der Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt standen neben der Weiterentwicklung des Klimapakts verschiedene Austausch- und Informationsveranstaltungen zu Themen wie Treibhausgas-Bilanzierung, Ressourceneffizienz sowie der Start einer monatlichen Webinar-Reihe. Darüber hinaus beteiligte sich die AG Klima und der Klimapakt mit 18 Aktionen an den landesweiten Aktionswoche Klima.Länd.Tage.

TOP 5: Ausblick auf die Fachexkursion nach Berlin

Oberbürgermeister Martin Horn informiert über die bevorstehende Fachexkursion des Freiburger Nachhaltigkeitsrates nach Berlin, die vom 9. bis 11. November 2025 stattfindet. Die Reise startet am Sonntagmittag mit der gemeinsamen Anreise per ICE und einem Abendessen in Berlin. Am Montag nehmen die Teilnehmenden ganztägig an der [Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung](#) der Bundesregierung teil, unter anderem mit Beiträgen von Kanzleramtsminister Thorsten Frei und EU Kommissarin Jessica Roswall. Für den Dienstag ist ein Besuch beim Sozialunternehmen [Project Together](#) vorgesehen, das bundesweite Transformationsinitiativen in den Bereichen [Energiewende](#), [Landwirtschaft](#), [Bauwende](#) und [Verwaltungsmodernisierung und Staatsreform](#) koordiniert. Dort ist ein Austausch mit dem Gründer und Geschäftsführer Philipp von der Wippl und Arne Treves aus dem Leitungsteam sowie weiteren Teammitgliedern geplant, bevor die Rückreise am Nachmittag erfolgt.

Der OB dankt dem Nachhaltigkeitsmanagement für die Organisation der Reise und zeigt sich erfreut über die hohe Beteiligung aus dem Nachhaltigkeitsrat. Ziel der Exkursion ist es, Inspiration und Impulse aus der bundesweiten Nachhaltigkeitslandschaft mitzunehmen, die Vernetzung innerhalb des Rates zu stärken und die Freiburger Perspektive in Berlin einzubringen.

TOP 6: Abschluss

Zum Abschluss der Sitzung stellt Anja Berkmann die Geschenktauschaktion 2025, von und für Kinder, vor. Die Aktion entstand durch einen Impuls aus dem Nachhaltigkeitsmanagement. Bei dieser Kooperation der evangelischen und katholischen Kirche unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Martin Horn können Kinder zwei ihrer Spielzeuge gegen einen Gutschein eintauschen. Der zweite Gutschein ist für sozial benachteiligte Kinder bestimmt. Frau Berkmann ermutigt die Mitglieder, sich bei der Aktion zu melden, falls ihnen entsprechende Familien bekannt sind, an die Gutscheine verteilt werden könnten. Der Aktionstag, an dem sich alle Kinder mit ihrem Gutschein ein Geschenk aussuchen können, findet am 6. Dezember 2025 von 14 bis 17 Uhr in der Universitätskirche statt. Geschenke werden vom 10. November bis zum 4. Dezember angenommen. Weitere Informationen stehen auf der Website www.geschenktauschaktion.de zur Verfügung.

Im Anschluss knüpft Oberbürgermeister Martin Horn an den Gedanken der Aktion an und betont die Bedeutung des Dialogs und der gemeinsamen Verantwortung für ein nachhaltiges Miteinander. Ziel sei es, bestehende Strukturen aufzubrechen und den Austausch zwischen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren zu fördern. In diesem Zusammenhang informiert er über die Teilnahme der Stadt Freiburg an der Bloomberg Harvard City Leadership Initiative, die es ihm und städtischen Führungskräften ermöglicht, von wissenschaftlicher Expertise und internationalen Praxiserfahrungen zu profitieren. Im Rahmen des „Collaboration Track“ wurde ein siebenköpfiges Team zur Weiterentwicklung der Innovationsallianz eingesetzt, an dem neben städtischen Vertreterinnen und Vertretern auch Partner wie Universität, FWTM, IHK und BadenCampus beteiligt sind. Zur Weiterentwicklung wurden drei Schwerpunkte vorgestellt: die Stärkung von Strategie und Struktur, die Förderung sektorübergreifender Zusammenarbeit sowie die Schaffung eines zentralen Innovationsforums in der Innenstadt. Ergänzend soll ein jährliches Motto wie „Barrierefreiheit“ oder „soziale Gerechtigkeit“ Projekte bündeln und Innovationen sichtbar machen.

Freiburg erhielt zudem den Zuschlag für das Programm „I-Teams“, das ein Verwaltungsteam zur Förderung von Innovation und Nachhaltigkeit aufbaut.

Abschließend informiert OB Martin Horn über die nächste Sitzung des Nachhaltigkeitsrates am 17. März 2026. Zudem kündigt er das neue Veranstaltungsformat „Playdate – Spielen verbindet“ an, das am 19. Januar 2026 von 18:00 bis 22:00 Uhr in der Markthalle Premiere feiert. Die offene Spielveranstaltung wird auf Impuls aus dem Nachhaltigkeitsmanagement in Kooperation mit dem Spielladen Freispiel, der Markthalle und ehrenamtlichen Initiativen organisiert und soll Begegnung sowie soziales Miteinander fördern, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Der Oberbürgermeister weist darauf hin, dass das Jahr 2026 ein wahlintensives Jahr sein wird. Zum Abschluss dankt er Rektorin Prof. Dr. Renate Kirchhoff herzlich für die Gastfreundschaft.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. W. W. Horn' with a stylized, cursive script.

Oberbürgermeister Martin W. W. Horn
Vorsitzender Freiburger Nachhaltigkeitsrat

Anlagen:

- Präsentationsfolien
- Teilnahmeliste
- Fotos der Arbeitsphase (TOP 3)